



AUS DEM STADTRAT

Von Armut bedrohte Menschen angemessen unterstützen, Kreis der Ansprechberechtigten für den Magdeburg-Pass ausweiten

Zur Stadtratssitzung am 15. September setzte sich die Fraktion DIE LINKE u.a. dafür ein, den Kreis der Ansprechberechtigten für den Magdeburg-Pass angemessen auszuweiten. Ziel des von der Gartenpartei unterstützten Antrages (A0103/16) ist es, einkommensschwache Bürger*innen besser zu unterstützen und die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärker zu fördern.

Allein im letzten Jahr besaßen 23.342 Magdeburginnen und Magdeburger (Stand 31.12.2015) diesen Pass (vgl. S0160/16), mit dem u.a. der Zugang zu karitativen Einrichtungen, Ermäßigungen in den Bereichen Kultur und Sport, die Befreiung vom Kostenbeitrag für Krippen, Horte und Kindergärten sowie Vergünstigungen im öffentlichen Perso-

nennahverkehr ermöglicht werden.

Zu dem dahinter liegenden Problem erläutert Stadtrat Oliver Müller: „Nicht selten haben derzeit Rentner*innen mit geringem Einkommen und Geringverdiener*innen keinen Anspruch auf den Magdeburg-Pass, obwohl ihre Einkommen unter der Armutsgrenze liegen und sie kaum höhere Einkünfte als die Anspruchsberechtigten haben.“

Stadtrat Karsten Köpp ergänzt: „Deshalb schlagen wir in unserem Antrag vor, den Begriff der Armut zum Entscheidungsmaßstab für eine Anspruchsberechtigung für den Magdeburg-Pass zu machen. Als arm gilt jemand, wenn er weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens erzielt. Der Handlungsbedarf in Magdeburg wird erkennbar, wenn man feststellt, dass be-

reits 2014 die Armutsgrenze eines Single-Haushaltes ohne Kinder bei 917 Euro lag, die vergleichbare Einkommensgrenze des Magdeburg-Passes derzeit bei 829,40 Euro liegt (dies entspricht dem 110%igen Bedarf nach dem Dritten Kapitel SGB XII).“

Unter Berücksichtigung der Einkommensentwicklung schlagen die Antragsteller deshalb vor, die derzeit geltende monatliche Einkommensgrenze für den Magdeburg-Pass ab dem 01.01.2017 auf 942,50 Euro anzuheben, um die Antragsberechtigung für den Magdeburg-Pass auszuweiten. Dies entspricht einem Einkommen, das den 125%igen Bedarf nach dem Dritten Kapitel SGB XII nicht übersteigt.

Gemeinsam betonen die beiden LINKEN-Stadträte Oliver Müller und Karsten Köpp vor der Stadt-

In dieser Ausgabe:

Fraktion vor Ort: ASZ Olvenstedt	2
Rundbänke für Olven I	2
Öffentliche Sondersitzung zum Thema Architektur und Baukultur	3
Hyparschale verfällt weiter	4
Die Fraktion gratuliert...	4

ratsitzung: „Die Fraktion DIE LINKE hält Wort. Wie im August angekündigt (vgl. PM vom 10.08.16), legen wir den Mitgliedern des Stadtrates einen Antrag vor, der gemeinsam mit der Stadtverwaltung in den Fachausschüssen fachkundig erörtert werden sollte, um angemessen die Menschen zu unterstützen, die von Armut bedroht sind.“

Der Antrag wurde am 15.09.16 vorerst zur Beratung in die Ausschüsse überweisen und wird nach den Beratungen dort erneut auf der Tagesordnung des Stadtrates zur Abstimmung stehen.

Karsten Köpp
Stadtrat

Information zum Fraktionsaustritt

Mit ihrer schriftlichen Erklärung vom 07.09.16 hat die Stadtratsfraktion DIE LINKE vom Austritt der Stadträt*innen Helga Boeck, Hugo Boeck und Frank Theile erfahren.

Wir respektieren die

Entscheidung und bedauern außerordentlich, dass es im Vorhinein keine Kommunikation zu dieser Entscheidung in die gesamte Fraktion hinein gegeben hat.

Für die Stadtratsfraktion DIE LINKE steht im Mit-

telpunkt die Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit. Unsere Konzentration wird auch zukünftig auf der Orientierung an einer konstruktiven Sacharbeit liegen.

Oliver Müller
Geschäftsführer



Fraktion vor Ort: Zu Gast beim ASZ Olvenstedt

Einer Einladung ins Alten- und Service-Zentrum Olvenstedt von der Leiterin der Einrichtung, Frau Gandre, folgte die Fraktion Ende August. Das ASZ Olvenstedt ist eines von fünf Alten- und Service-Zentren (ASZ) der Landeshauptstadt Magdeburg, befindet sich in der Trägerschaft der Volkssolidarität, Regionalverband Magdeburger Jerichower Land, und ist für die Stadtteile Nordwest, Alt- und Neu Olvenstedt zuständig. Neben Sozialberatung und Freizeitangeboten bietet das ASZ Olvenstedt die Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements für alle Menschen ab dem 50. Lebensjahr. Vorrangig richtet sich das Angebot an SeniorInnen,

VorruheständlerInnen als auch ErwerbsunfähigkeitsrentnerInnen. Frau Gandre erläuterte das Modellprojekt des abgestuften Systems von Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs in Magdeburg und informiert zusätzlich, dass alle fünf Alten- und Service-Zentren der Stadt gut besucht sind. Sie lobt die 30 ehrenamtlich Tätigen, die die ASZs in vielen Bereichen unterstützen. Mittlerweile gibt es in den ASZs ca. 600 Besucher der Einrichtung, wobei alle Kursteilnehmer aus Magdeburg stammen. Interessierte aus dem Umland informiert sie über die Angebote der Volkssolidarität in dem jeweiligen Landkreis und stellt auch den Kontakt her. Außerdem stellt sie fest, dass viele Betreute in der nachbe-

ruflichen Lebensphase, nach dem Ruhestand unter verminderten sozialen Fähigkeiten leiden. Der Austausch mit den anderen Leiterinnen der ASZs erfolgt regelmäßig und ist ihrer Ansicht nach wichtig, um eigene Ideen für neue Kurse und Verfahrensweisen im Haus zu erhalten. Auch ein Austausch mit den Pflegehei-

men der Stadt erfolgt regelmäßig. Die Fraktion bedankt sich für den interessanten Austausch und die Gastfreundschaft.

Janne Schmidt
Fraktionsassistentin
(Foto: J. Schmidt)



Die Fraktion zu Gast in den Räumlichkeiten des ASZ Olvenstedt in der Sankt-Josef-Str. 50a, Magdeburg

Endlich wieder Rundbänke für Olven I

Bereits in 2013 stellte unser damaliger Stadtrat Bernd Krause im Namen der Fraktion den Antrag, die Rundbänke im zentralen Aufenthaltsbereich des Olven I wieder herstellen zu lassen und begründete in seinem Antrag wie folgt: „Vor einigen Jahren sind diese Bänke aus für viele Bürgerinnen und Bürger nicht nachvollziehbaren Gründen entfernt worden.

Die jetzige Situation mit den „beigestellten Bänken“ vermittelt unverkennbar den Charme eines Provisoriums.

Gerade angesichts der aufwendigen Maßnahmen, die die Stadt

bzw. der Eigenbetrieb SFM im vergangenen Jahr am und um den Sternsee realisiert hat und auch mit dem Vorschreiten der Aufwertungsmaßnahmen seitens der Wohnungsbau-genossenschaft „Post und Energie“ am Olven I ist diese verhältnismäßig geringe Investition ein doch wirksamer Beitrag nicht nur zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in diesem Bereich, sondern auch zur Imagepflege des gesamten Areals.“

Dem Antrag wurde seinerzeit stattgegeben, doch geschehen ist lange nichts. Erst eine Nachfrage Anfang diesen Jahres durch Bernd Krauses „Nachfolgerin“, Wahlbereichsstadträtin für

Olvenstedt Andrea Nowotny, brachte den Stein ins Rollen. Im September erfolgt nun endlich die von OlvenstedterInnen lang ersehnte Montage der Rundbänke durch eine Magdeburger Firma.

Ein Erfolg für den ehemaligen Stadtrat Bernd Krau-

se, doch der Ärger über den langwierigen Prozess schwingt mit.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Foto: B. Krause)



Na Endlich: Der bereits 2013 beantragte Wiederaufbau der „legendären“ Rundbänke in Olven I erfolgt 2016

Kulturausschuss plant Öffentliche Sondersitzung zum Thema Architektur und Baukultur: Nur ein kleiner Schritt?

Von der Stadt des neuen Bauens zur Stadt des unauffälligen Bauens

Mit „unsäglich“ ist kaum zu beschreiben, was aktuell zum Thema Bauen in unserer Landeshauptstadt so geschieht! Zur Gewohnheit scheint längst geworden zu sein, die Bürgerschaft auszuklammern, wenn an zentralen Stellen der Stadt heute für morgen gebaut werden soll, siehe bspw. künftiges SWM-Gebäude. Zwar gehört uns allen mehr als die Hälfte dieses wirtschaftlich wirklich toll aufgestellten Unternehmens, das letztlich von unser aller Strom-, Gas- und Wassergeldern

lebt. Doch wer glaubt hat, mitbezahlen bedeutet auch mitentscheiden, steht eindeutig zu spät auf im Land der Frühaufsteher. Zu viele Meinungen sind nicht gut in Bau- und Geschmacksfragen, sagt sinngemäß Oberbürgermeister Dr. Trümper, getreu einer ehemals Allein herrschern vorbehaltenen Attitüde des „gibt es nur einen Weg, kann sich niemand verlaufen.“ Schluss damit, sagen wir mündige Einwohner/innen dieser unserer Stadt: Ein Auftakt

dafür soll o.g. Sondersitzung bilden, die im Rahmen einer Podiumsdiskussion und ausdrücklich mit den Bewohnern unserer Stadt im Rathaus stattfinden wird, nämlich dort genau, wo sie hingehört, versichert Oliver Müller, Kulturausschussvorsitzender, der sich dafür gern stark machen wird.

Während die im Eigentum des Oberbürgermeisters und der LH unter Denkmalschutz stehende Hyparschale verfällt, plant die Stadtverwaltung munter ein tristes Betoneinerlei zwischen Uniplatz und Danzstraße respektive Hasselbachplatz. Herzlich

Glückwunsch, möchte man da nur noch sagen, wenn es einem nicht gleich die Sprache verschläge!

Oliver Müller
Stadtrat/Vorsitzender
des Kulturausschusses



Baukultur in Magdeburg – wie viel Entscheidungsgewalt haben Magdeburgs Einwohner?

Zu einer Sondersitzung des Kulturausschusses lud Stadtrat und Vorsitzender des Ausschusses Oliver Müller ein und thematisierte die (fehlende) Baukultur in Magdeburgs Innenstadt. Auslöser war der jüngst in der Magdeburger Volksstimme veröffentlichte Diskussion zum Neubau am Uniplatz. Zwei verschiedene Architektenbüros reichten bei der Stadt-

verwaltung Entwürfe ein, die Verwaltung entschied sich für einen von beiden. Das warf in unserer Fraktion die Frage auf: Wer entscheidet über das Antlitz unserer Stadt? Die Verwaltung allein? Wieso werden gut durchdachte Entwürfe abgelehnt und welche Rolle spielt eigentlich der Gestaltungsbeirat der Stadt Magdeburg dabei? Dazu hat Oliver

Müller Prof. Ralf Niebergall, den Präsidenten der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Heinz-Karl Prottengeier, den Ehrenvorsitzenden des Architekten- und Ingenieurvereins zu Magdeburg, und dessen Vize-Vorsitzenden Uwe Blechschmidt eingeladen. Alle drei kritisierten, dass in der Stadtverwaltung allem Anschein nach nur den Verkauf der Grundstücke ein Anliegen ist, nicht aber,

auf deren Bebauung und damit auf das Gesamterscheinungsbild der Magdeburger Architektur Einfluss auszuüben. Interessante Architektur solle nach Meinung von Prof. Ralf Niebergall bereits mit dem Grundstücksverkauf gefordert werden.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Oben: Großes Interesse an der von Stadtrat Müller initiierten Diskussionsrunde zur Baukultur in Magdeburg.
Rechts: Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, ruft zu mehr Mut zu "interessanter Architektur" in unserer Stadt auf.

Die Hyparschale heute - ein Trauerspiel!

Was sich seit Jahren hierzu abspielt ist ein regelrechtes Trauerspiel, inszeniert vom Oberbürgermeister höchstpersönlich, der gleichzeitig auch die Regie führt. Dabei ist doch wohl eines nun wirklich nicht von der Hand zu weisen: Die Eigentumsfrage und damit die Verantwortlichkeit, die klar geregelt ist und bei der LH Magdeburg liegt! Es ist beschämend, dass sie dieser nicht nur nicht gerecht wird, sondern Stadtratsbeschlüsse zur Bau-

werkssicherung aus den Jahren 2013 einfach nicht umsetzt und auf Zeit spielt, nach 2 Jahren mit irgendwelchen Gutachten rausrückt und dieses nicht einmal unaufgefordert dem Stadtrat zur Verfügung stellt. Irgendwann ist das Maß mal voll und ich hätte nicht übel Lust (kommunal)rechtlich prüfen zu lassen, inwieweit hier Vorsatz und etwa unterlassene Bauwerkssicherung durch den Oberbürgermeister bewusst den Verfall eines Kultur- und Baudenkmals in Kauf nehmen. Einer Stadt, die sich aufmacht, sich um den Titel zu bewerben Kulturhauptstadt Europas zu werden, wird es zweifellos gut zu Gesicht stehen, kurz vorher noch kulturel-



Stadtrat Oliver Müller fotografierte bei einem Spaziergang zum Stadtpark das Dach der Hyparschale. Es ist mittlerweile stark bewachsen und lässt erahnen, wie dringend wichtige Instandhaltungsmaßnahmen sind.

le Baudenkmale abreißen zu wollen. Aber vielleicht schafft's ja bis dahin noch der Bahnhofstunnel den Architekturpreis des Jahres 2022(?) zu bekommen: Machdeburch, wo biste hinjeraten!??

Oliver Müller
Stadtrat
(Foto: O. Müller)



Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE
im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Adresse: Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226
Fax: 0391-540 2529
E-Mail: DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de

Internetseite:
www.dielinke-magdeburg.de/stadtratsfraktion

Fraktionstermine im September/Oktober 2016:

26.09.2016, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Alten Rathaus, Raum 340

17.10.2016, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Alten Rathaus, Raum 340

20.10.2016, 14:00 Uhr
Stadtratsberatung, Altes Rathaus, Ratssaal

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen das Info-Blatt im PDF-Format zu!

Die Fraktion gratuliert...

... den Stadträten Hans-Joachim Mewes und Karsten Köpp zu ihren Geburtstagen.

Für das neue Lebensjahr wünscht die Fraktion Gesundheit, aber vor allem auch Kraft, Energie und Mut für die weitere kommunalpolitische Arbeit. Beide engagieren sich erfolgreich in ihren Wahlbereichen (Hans-Joachim Mewes für und in Nord und Karsten Köpp für und in Ostelbien).

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Der stellvertretende Vorsitzende Oliver Müller gratuliert Hans-Joachim Mewes und Karsten Köpp im Namen der Fraktion zum Geburtstag und überreicht Blumengrüße.